

Missale

Sa. 18. Wo Jk (G) I & II



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 363

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Sa. 18. Wo Jk (G) I & II	7
Eröffnungsvers:	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie: Gebet der Ritter von Schlatt:	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Kyrie nach Schuldbekennntnis:	9
Vergebungsbite:	10
Gloria: An Feiertagen Lied oder:	10
Tagesgebet:	11
Erste Lesung (Jahr I): Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm (Jahr I): Lektor 1:	13
Erste Lesung (Jahr II): Lektor 1:	14
Antwortgesang / Psalm (Jahr II): Lektor 1:	16
Hallelujavers (Jahr I & II):	18
Evangelium (Jahr I & II):	18
Predigt:	20
Credo (An Sonn- und Feiertagen):	26
Fürbitten:	27
Opfer:	28
Gabenbereitung:	29

Gabengebet:	30
Präfation:	30
Sanctus:	31
Hochgebet II:	32
Akklamation:	33
Anamnese:	34
Doxologie:	35
Vater unser:	36
Friedensgruss:	37
Agnus Dei: (Lied oder...)	38
Kommunion:	38
Kommunionvers:	39
Kommunionausteilung:	40
Schlussgebet:	40
Mitteilungen: Verdankungen etc.	40
Schlusslied: Lied:	40
Segen:	41
Leoninische Gebete	42
Entlassung:	44
Auszug: Orgel:	44

Sa. 18. Wo Jk (G) I & II

Eröffnungsvers:

Gott, komm mir zu Hilfe; Herr, eile, mir zu helfen. Meine Hilfe und mein Retter bist du, Herr, säume nicht. (Ps 70,2.6)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

Einleitung:

Von den Jüngern wird nicht direkt gesagt, sie seien "ungläubig" gewesen; aber ihr Glaube war schwach, kleiner als ein Senfkorn. Und kleiner als der Glaube des Mannes; der um Hilfe für seinen Sohn bat. Was ist das für ein Glaube, den Jesus hier schmerzlich vermisst? Nicht der Glaube an das Dasein Gottes, sondern der Glaube an Gottes Macht und an seine Barmherzigkeit hier und jetzt.

Kyrie: Gebet der Ritter von Schlatt:

Herr, ich erinnere dich an all die Liebe, die du allen Menschen jemals gezeigt hast und die alle Menschen jemals zu dir hatten. Ich bitte dich, mir alle tödlichen Sünden zu vergeben, die ich von der Kindheit bis zu dieser Stunde je begangen.

Herr, ich erinnere dich an all die Treue, die du allen Menschen je erwiesen hast, und bitte dich um Vergebung aller meiner täglichen lässlichen Sünden.

Herr, ich erinnere dich an all deine Güte und an deine grundlose Barmherzigkeit. Ich bitte dich um Vergebung all meiner verlorenen Zeit.

Herr, ich erinnere dich an all das Leiden, welches du je gelitten hast, von Anfang an, als dein Leiden begann. Ich erinnere Dich besonders an deine Sterbestunde und bitte dich um Vergebung all meiner versäumten Bussen. – *Amen.*

Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Kyrie nach Schuldbekennntnis:

Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*

Christus, erbarme dich unser. - *Christus, erbarme dich unser.*

Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*



Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - le - i - son.



Chri - i - ste e - lei - son. Chri - i - ste e - lei - son. Chri - i - ste e - le - i - son.



Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - le - i - son.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: An Feiertagen Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. *Amen.*

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Barmherziger Gott. Du bietest jedem Menschen deine Gnade an. Auch uns hast du hierher gerufen, obwohl du weißt, wie wir sind: sündige Menschen, die ihr Gewissen anklagt, Menschen mit schwachem Glauben. Rede uns nun zu Herzen. Tröste, ermahne und ermutige uns. Heilige uns in deiner Gnade.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung (**Jahr I**): Lektor 1:

(Dtn 6,4-13) (Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen)

Lesung aus dem Buch
Deuteronomium:

Mose sprach zum Volk; er sagte:

6,4 Höre, Israel! Jahwe, unser Gott,
Jahwe ist einzig.

- 6,5 Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.
- 6,6 Diese Worte, auf die ich dich heute verpflichte, sollen auf deinem Herzen geschrieben stehen.
- 6,7 Du sollst sie deinen Söhnen wiederholen. Du sollst von ihnen reden, wenn du zu Hause sitzt und wenn du auf der Strasse gehst, wenn du dich schlafen legst und wenn du aufstehst.
- 6,8 Du sollst sie als Zeichen um das Handgelenk binden. Sie sollen zum Schmuck auf deiner Stirn werden.
- 6,9 Du sollst sie auf die Türpfosten deines Hauses und in deine Stadttore schreiben.
- 6,10 Und wenn der Herr, dein Gott, dich in das Land führt, von dem du weisst: er hat deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen, es dir zu geben - grosse und schöne Städte, die du nicht gebaut hast,
- 6,11 mit Gütern gefüllte Häuser, die du nicht gefüllt hast, in den Felsen gehauene Zisternen, die du nicht

- gehauen hast, Weinberge und
Ölbäume, die du nicht gepflanzt hast
-, wenn du dann isst und satt wirst:
6,12 nimm dich in Acht, dass du nicht den
Herrn vergisst, der dich aus Ägypten,
dem Sklavenhaus, geführt hat.
6,13 Den Herrn, deinen Gott, sollst du
fürchten; ihm sollst du dienen, bei
seinem Namen sollst du schwören.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank
sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm (Jahr I):

Lektor 1:

(Ps 18,2-3.4 u. 50.47 u. 51ab [R: 2])

℞ – Ich will dich lieben, Herr, meine Stärke. –
℞

- 18,2 Ich will dich lieben, Herr, meine
Stärke,
18,3 Herr, du mein Fels, meine Burg, mein
Retter,
mein Gott, meine Feste, in der ich
mich berge,
mein Schild und sicheres Heil, meine
Zuflucht. - (℞)

℞ – Ich will dich lieben, Herr, meine Stärke. –
℞

18,4 Ich rufe: Der Herr sei gepriesen!,
und ich werde vor meinen Feinden
gerettet.

18,50 Ich will dir danken, Herr, vor den
Völkern,
ich will deinem Namen singe und
spielen. - (℞)

℞ – Ich will dich lieben, Herr, meine Stärke. –
℞

18,47 Es lebt der Herr! Mein Fels sei
gepriesen.
Der Gott meines Heils sei hoch
erhoben.

18,51ab Seinem König verlieh er grosse
Hilfe,
Huld erwies er seinem Gesalbten. - ℞

℞ – Ich will dich lieben, Herr, meine Stärke. –
℞

Erste Lesung (Jahr II): Lektor 1:

(Hab 1,12-2,4) (Der Gerechte bleibt wegen seiner Treue
am Leben)

Lesung aus dem Buch Habakuk:

- 1,12 Herr, bist nicht du von Ewigkeit her
mein heiliger Gott? Wir wollen nicht
sterben. Herr, du hast sie doch nur
dazu gerufen, an uns das Gericht zu
vollziehen: Du, unser Fels, du hast
sie dazu bestimmt, uns zu bestrafen.
- 1,13 Deine Augen sind zu rein, um Böses
mit anzusehen, du kannst der
Unterdrückung nicht zusehen.
Warum siehst du also den Treulosen
zu und schweigst, wenn der Ruchlose
den Gerechten verschlingt?
- 1,14 Warum behandelst du die Menschen
wie die Fische im Meer, wie das
Gewürm, das keinen Herrn hat?
- 1,15 Mit der Angel holt er sie alle herauf,
er schleppt sie weg in seinem Netz
und rafft sie fort in seinem Fischgarn;
er freut sich darüber und jubelt.
- 1,16 Deshalb opfert er seinem Netz und
bringt seinem Fischgarn Rauchopfer
dar; denn durch sie hat er reichen
Gewinn und ein üppiges Mahl.
- 1,17 Darum zückt er unablässig sein
Schwert, um ohne Erbarmen die
Völker zu morden.

- 2,1 Ich will auf meinem Wachturm stehen, ich stelle mich auf den Wall und spähe aus, um zu sehen, was er mir sagt, was er auf meine Klage entgegnet.
- 2,2 Der Herr gab mir Antwort und sagte: Schreib nieder, was du siehst, schreib es deutlich auf die Tafeln, damit man es mühelos lesen kann.
- 2,3 Denn erst zu der bestimmten Zeit trifft ein, was du siehst; aber es drängt zum Ende und ist keine Täuschung; wenn es sich verzögert, so warte darauf; denn es kommt, es kommt und bleibt nicht aus.
- 2,4 Sieh her: Wer nicht rechtschaffen ist, schwindet dahin, der Gerechte aber bleibt wegen seiner Treue am Leben. Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm (Jahr II):

Lektor 1:

(Ps 9,8-9.10-11.12-13 [R: vgl. 11b])

℞ – Keinen, der dich sucht, verlässt du, o Herr. – ℞

9,8 Der Herr thront für ewig;
er stellt seinen Thron auf zum
Gericht.

9,9 Er richtet den Erdkreis gerecht,
er spricht den Völkern das Urteil, das
sie verdienen. - (R)

R - Keinen, der dich sucht, verlässt du, o
Herr. - R

9,10 Der Herr wird für den Bedrückten zur
Burg,
zur Burg in Zeiten der Not.

9,11 Darum vertraut dir, wer deinen
Namen kennt;
denn du, Herr, verlässt keinen, der
dich sucht. - (R)

R - Keinen, der dich sucht, verlässt du, o
Herr. - R

9,12 Singt dem Herrn, der thront auf dem
Zion,
verkündet unter den Völkern seine
Taten!

9,13 Denn er, der jede Blutschuld rächt,
denkt an die Armen,
und ihren Notschrei vergisst er nicht.
- R

℞ – Keinen, der dich sucht, verlässt du, o
Herr. – ℞

Hallelujavers (**Jahr I & II**):



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Unser Retter Jesus Christus hat dem
Tod die Macht genommen und uns
das Licht des Lebens gebracht durch
das Evangelium. (Vgl. 2Tim 1,10)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein
Herz und meine Lippen, damit
ich dein Evangelium würdig
verkünde.

Evangelium (**Jahr I & II**):

(Mt 17,14-20) (Wenn ihr Glauben habt, wird euch nichts
unmöglich sein)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit
deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach
Matthäus. - *Ehre sei dir o Herr.*

- In jener Zeit
- 17,14 trat ein Mann auf Jesus zu, fiel vor ihm auf die Knie
- 17,15 und sagte: Herr, hab Erbarmen mit meinem Sohn! Er ist mondsüchtig und hat schwer zu leiden. Immer wieder fällt er ins Feuer oder ins Wasser.
- 17,16 Ich habe ihn schon zu deinen Jüngern gebracht, aber sie konnten ihn nicht heilen.
- 17,17 Da sagte Jesus: O du ungläubige und unbelehrbare Generation! Wie lange muss ich noch bei euch sein? Wie lange muss ich euch noch ertragen? Bringt ihn her zu mir!
- 17,18 Dann drohte Jesus dem Dämon. Der Dämon verliess den Jungen, und der Junge war von diesem Augenblick an geheilt.
- 17,19 Als die Jünger mit Jesus allein waren, wandten sie sich an ihn und fragten: Warum konnten denn wir den Dämon nicht austreiben?
- 17,20 Er antwortete: Weil euer Glaube so klein ist. Amen, das sage ich euch: Wenn euer Glaube auch nur so gross

ist wie ein Senfkorn, dann werdet ihr zu diesem Berg sagen: Rück von hier nach dort!, und er wird wegrücken. Nichts wird euch unmöglich sein.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Jahr I: Im Buch Deuteronomium begegnet uns das jüdische Glaubensbekenntnis: Die Liebe zu Gott. Um Gott lieben zu können, muss man zuerst wissen, wer dieser Gott ist. Kein Mensch ist in der Lage, jemanden wirklich zu lieben, von dem er keine Ahnung hat. Das ging Mose nicht anders. Mose erscheint uns in der Bibel als eine Person, die Gott wie kaum jemand anders geliebt hat. Doch auch für Mose war diese Liebe nicht einfach etwas, das er im Wüstensand fand. Dies zeigt sehr Eindrücklich die Erzählung mit dem brennenden Dornbusch. Mose, der Flüchtling vor dem Pharao, sieht in fremdem Land einen brennenden Dornbusch, der nicht verbrennt. Alleine diese Begebenheit könnte eine Verehrung dessen bewirken, der den Dornbusch brennen und doch nicht verbrennen lässt. Doch die Liebe zu Gott beginnt nicht mit dem Zeichen des Dornbusches, sondern vielmehr durch die persönliche Beziehung, die Mose durch dieses Ereignis aufbaut. Gott spricht zu Mose, er gibt ihm einen Auftrag und die notwendigen "Hilfsmittel" mit, um den Auftrag Gottes zu erfüllen. Wohlverstanden:

Die nötigen "Hilfsmittel", nicht einfach alles, was Mose sonst noch dienlich hätte sein können. Wer sich somit nicht mit Gott auseinandersetzt, der kann ihn auch nicht wirklich lieben. Er kann auch kaum jemanden lieben, mit dem er sich noch nie beschäftigt hat. Das gäbe nicht viel anderes, als das folgen von Fantasien und würde letztlich nur zu Selbsttäuschung und Enttäuschung führen (vgl. Ex 3,2-15). Das jüdische Glaubensbekenntnis zeigt auch selbst den Grund für diese Liebe zu Gott auf: 'Höre, Israel! Jahwe, unser Gott, Jahwe ist einzig. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. (Dtn 6,4-5)' Jahwe, unser Gott, ist einzig. Er ist nicht etwas Beliebiges, etwas Alltägliches oder etwas Triviales. Nein, er ist einzig, einzigartig, besonders. Kein Mann würde eine Frau echt lieben, die für ihn nichts Besonderes ist. Genau diese Besonderheit will jedoch in jeder Frau und in jedem Mann erkannt werden. Das gilt auch für Gott. Ohne diese Erkenntnis wäre das Gebot der Gottesliebe eine tägliche unterwürfige Pflichterfüllung. Sie soll jedoch eine tägliche Freude sein, weil Gott für einem etwas ganz Besonderes ist. Ja, Gott soll zur wahren Leidenschaft werden, die durchaus auch Leiden schafft. Etwas, das in uns oft Leiden schafft, ist die Tatsache, dass nicht nur du als Abbild Gottes geschaffen bist (vgl. Gen 1,27), sondern jeder andere Mensch auch. Nur darum kann Jesus auf die Frage: "Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?" antworten: 'Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele

und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten. (Mt 22,36-40; Lk 10,25-27)'

Jahr II: Im Buch Habakuk wird uns der Wert des Wortes Gottes vor Augen geführt, mit dem Satz: "Der Gerechte bleibt wegen seiner Treue am Leben." Das Wort ist nicht etwas, das einmal war, sondern das Wort ist lebendig, kraftvoll und schärfer als jedes zweischneidige Schwert. Es dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, von Gelenk und Mark; es richtet über die Regungen und Gedanken des Herzens; vor ihm bleibt kein Geschöpf verborgen, sondern alles liegt nackt und bloss vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft schulden (vgl. Hebr 4,12-13). Denn niemals wurde eine Weissagung ausgesprochen, weil ein Mensch es wollte, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben Menschen im Auftrag Gottes geredet (vgl. 2Petr 1,21). Darum legt alles Schmutzige und Böse ab, seid sanftmütig und nehmt euch das Wort zu Herzen, das in euch eingepflanzt worden ist und das die Macht hat, euch zu retten (vgl. Jak 1,21). Denn auch ich schäme mich des Evangeliums nicht: Es ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt, zuerst den Juden, aber ebenso den Christen. Denn im Evangelium wird die Gerechtigkeit Gottes offenbart aus Glauben zum Glauben, wie es in der Schrift heisst: Der aus Glauben Gerechte wird leben (vgl. Hab 2,4). Der Zorn Gottes wird vom Himmel herab

offenbart wider alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten. Denn was man von Gott erkennen kann, ist ihnen offenbar; Gott hat es jenen offenbart. Seit Erschaffung der Welt wird seine unsichtbare Wirklichkeit an den Werken der Schöpfung mit der Vernunft wahrgenommen, seine ewige Macht und Gottheit. Daher sind sie unentschuldig. Denn sie haben Gott erkannt, ihn jedoch nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt. Sie verfielen in ihrem Denken der Nichtigkeit, und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert. Sie behaupteten, weise zu sein, und wurden aber zu Narren. Sie vertauschten die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit Bildern, die einen vergänglichen Menschen und fliegende, vierfüßige und kriechende Tiere darstellen. Darum lieferte Gott sie durch die Begierden ihres Herzens der Unreinheit aus, so dass sie ihren Leib durch ihr eigenes Tun entehrten. Sie vertauschten gar die Wahrheit Gottes mit der Lüge, sie beteten das Geschöpf an und verehrten es anstelle des Schöpfers - gepriesen ist er in Ewigkeit. Amen. Darum lieferte Gott sie so entehrenden Leidenschaften aus: Ihre Frauen vertauschten darauf den natürlichen Verkehr mit dem widernatürlichen; ebenso gaben die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau auf und entbrannten darauf in Begierde zueinander; Männer trieben mit Männern Unzucht und erhielten den ihnen gebührenden Lohn für ihre Verirrung. Und da sie sich weigerten, Gott anzuerkennen, lieferte Gott sie einem verworfenen Denken aus, so dass sie tun, was

sich wirklich nicht gehört: Sie erkennen, dass Gottes Rechtsordnung bestimmt: Wer so handelt, verdient den Tod. Trotzdem tun sie es nicht nur selber, sondern stimmen bereitwillig sogar denen zu, die so handeln (vgl. Röm 1,16-28.32).

Jahr I & II: Im Evangelium begegnet uns eine ganz besondere Heilung und Dämonenaustreibung. Sie appelliert wie kaum eine andere Tat Jesu an den Glauben. Wenn wir die Symptome des Jungen hören, dann erkennen wir keine Besessenheit, sondern Epilepsie. Der Junge fällt steif wie ein Brett zu Boden, verkrampft und Schaum tritt aus seinem Munde. Für uns scheint klar zu sein, dass hier ein Exorzismus nicht helfen kann. Für uns scheint klar zu sein, dass die Apostel an diese Heilung falsch herangegangen sind und ihn in derselben Weise hätten sehen müssen, wie einen Leprakranken. Solche heilte die Apostel häufiger. Was ist nun leichter, einen Leprakranken zu heilen oder einen Epileptiker? Hier scheint nun ein Angstproblem der Apostel und des Vaters vorzuliegen. Bei einem Leprakranken kommt die Krankheit schleichend und jeder weiss, dass es eine Krankheit ist, doch bei einem Epileptiker von Kindheit an erschrickt man bei jedem Anfall aufs Neue, besonders, wenn der Anfall bei einem Bach oder einem Feuer geschieht. Selbst für den Vater schien dies eine Unmöglichkeit zu sein, diesen Jungen zu heilen. So sagt der Vater denn auch zu Jesus: "Doch wenn du kannst, hilf uns; hab Mitleid mit uns!" Jesus sagte zu ihm: "Wenn du kannst? Alles kann, wer glaubt." Und Jesus heilte den Jungen. Die

Jünger stellen nun die ultimative Frage: "Warum konnten denn wir den Dämon nicht austreiben?" Jesus antwortete ihnen: "Diese Art kann nur durch Gebet ausgetrieben werden." Dabei bestätigt Jesus zum einen, dass auch Epilepsie von einem Dämon verursacht wird. Zum andern bestätigt Jesus aber auch den Vater des Jungen, dass diese Heilung nicht nur einen Befehl an einen unreinen Geist benötigt, wie andere Besessenheit, sondern auch Gebet. Doch was ist der Unterschied? Bei einer Besessenheit befiehlt der Exorzist einem Dämon im Namen Jesu, einen Besessenen zu verlassen. Die Wirkkraft liegt somit nicht im Exorzisten, sondern in Christus, denn der Exorzist befiehlt nicht in eigener Person. Würde er in eigener Person befehlen, riskierte er lediglich, dass der Dämon in ihn selbst fahren würde. Der Handelnde und letztlich befehlende ist Christus selbst. Bei dieser "Krankheit" bzw. "Besessenheit von der Krankheit" bedarf es jedoch nicht eines Befehles, sondern des Bittens um Heilung. Hier geht es nicht um eine Krankheit, die irgendwann kam, sondern um eine Krankheit von Kindheit an, was die Frage Jesu bestätigte. Wir würden heute sagen, um einen Gendefekt. Diese Krankheit ist somit gleichzusetzen, mit der eines Blindgeborenen. Doch was verbindet nun die Heilung eines Besessenen und die, einer solchen Krankheit? Bei beiden bedarf es des Glaubens. Denn Jesus sagte zu ihnen: "O du ungläubige Generation! Wie lange muss ich noch bei euch sein? Wie lange muss ich euch noch ertragen?" Wenn uns somit weder Dämonenaustreibungen noch Krankenheilungen gelingen wollen, dann nur, weil

wir zu jener Generation gehören und nicht glauben.
"Wenn ihr Glauben habt, wird euch nichts unmöglich sein." Amen.

Credo (An Sonn- und Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserm Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, Heiland und Erlöser,
erbarme dich über uns und über die
ganze Welt.

Gib, dass wir arm sind vor Gott, damit uns
das Himmelreich gehört. *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Gib, dass wir trauern, damit wir getröstet
werden. *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Gib, dass wir keine Gewalt anwenden; damit
wir das Land erben. *Wir bitten dich, erhöre
uns!*

Gib, dass wir hungern und dürsten nach der
Gerechtigkeit; damit wir werden satt
werden. *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Gib, dass wir barmherzig sind; damit wir
Erbarmen finden. *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Gib, dass wir ein reines Herz haben; damit
wir Gott schauen werden. *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Gib, dass wir Frieden stiften; damit wir Söhne
Gottes genannt werden. *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Gib, dass wir um der Gerechtigkeit willen
verfolgt werden; damit uns das
Himmelreich gehört. *Wir bitten dich, erhöre
uns!*

Gedenke deiner Christenheit und füge
zusammen, was getrennt ist: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Schenke allen Völkern Frieden: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Tröste und stärke alle, die um deinetwillen
verfolgt werden: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Schenk uns die Gnade, allen Menschen
vergeben zu können und niemanden
zu verurteilen: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Erbarme dich der Hungernden und öffne
unser Herz für ihre Not: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Richte Schwache und Kranke auf: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Sei ein gnädiger Richter denen, die heute
sterben und nimm sie und auch uns
in deine Herrlichkeit auf: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Denn du, o Herr, bist gekommen, zu retten
und selig zu machen, was verloren
war. Dich preisen wir mit dem Vater
und dem Heiligen Geist in deiner
Kirche. Dir sei Lob und Ehre in
Ewigkeit. *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Barmherziger Gott, heilige diese Gaben. Nimm das Opfer an, das dir im Heiligen Geist dargebracht wird, und mache uns selbst zu einer Gabe, die für immer dir gehört.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Wochentage VI – Christus bringt uns das Heil [S. 450])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.

- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, immer und überall zu danken durch deinen geliebten Sohn Jesus Christus.

Er ist dein Wort, durch ihn hast du alles erschaffen. Ihn hast du gesandt als unseren Erlöser und Heiland. Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Um deinen Ratschluss zu erfüllen und dir ein heiliges Volk zu erwerben, hat er sterbend die Arme ausgebreitet am Holz des Kreuzes. Er hat die Macht des Todes gebrochen und die Auferstehung kundgetan.

Darum preisen wir dich mit allen Engeln und Heiligen und singen vereint mit ihnen das Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Hochgebet II:

Ja, du bist heilig, grosser Gott, du bist der Quell aller Heiligkeit.

Darum kommen wir vor dein Angesicht und bitten dich:

Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib † und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, nahm er das Brot und sagte dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er nach dem Mahl den
Kelch, dankte wiederum, reichte ihn
seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Aklamation:

Geheimnis des Glaubens:
*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung deines Sohnes und bringen dir so das Brot des Lebens und den Kelch des Heiles (**besonders für ... [ad intentionem]**) dar. Wir danken dir, dass du uns berufen hast, vor die zu stehen und zu dienen. Wir bitten dich: Schenke uns Anteil an Christi Leib und Blut und lass uns eins werden durch den Heiligen Geist.

Gedenke deiner Kirche auf der ganzen Erde und vollende dein Volk in der Liebe, vereint mit unserem Papst ..., unserem Bischof ... und allen Bischöfen, **unserem Oberen ..., mit mir, deinem unwürdigen Knecht, all** unseren Priestern und Diakonen und mit allen, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind.

Gedenke aller unserer Brüder und Schwestern, die entschlafen sind in der Hoffnung, dass sie auferstehen Nimm sie und alle, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind, in dein Reich auf, wo sie dich schauen von Angesicht zu Angesicht. Vater, erbarme dich über uns alle, ... damit uns das ewige Leben zuteilwird in der Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem hl. Joseph, mit deinen hll. Aposteln, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, den Tagesheiligen ... und mit allen, die bei dir Gnade gefunden haben von Anbeginn der Welt, dass wir dich loben und preisen durch deinen Sohn Jesus Christus.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* *Es ist die* Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.

Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns je versündigt haben und alle, die sich je gegen uns versündigt haben, alle denen wir je begegnet sind und alle, denen wir noch begegnen werden; die ganze Kirche & Welt. Lass keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Herr, du hast uns Brot vom Himmel gegeben, das allen Wohlgeschmack in sich enthält. (Weish 16,20)

So lasset uns beten:
Barmherziger Gott, in den heiligen Gaben empfangen wir neue Kraft. Bleibe bei uns in aller Gefahr und versage uns nie deine Hilfe, damit wir der ewigen Erlösung würdig werden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach dieser Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.
A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.
Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte, auf die Fürbitte der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz! Wir bitten flehentlich: O Gott, fessle den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse

den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel: